



„Angela Merkel hat im Konrad-Adenauer-Haus einen Machtapparat geschaffen, der als eiserne Faust in der Geschichte der Bundesrepublik seinesgleichen sucht.“



„Die CDU muss sich von der Merkel-Zeit lösen und ihre Koordinaten wieder nach rechts, also wieder in die politische Mitte verschieben.“

haben wir in der Silvesternacht wieder einmal erlebt. Ich halte das politisch gewollte Wegsehen nicht nur für fatal, sondern für eine Form von Komplizenschaft mit dem Islamismus in Deutschland. Besonders erschreckend ist, dass jeder, der die islamistische Gewalt thematisiert, als Ausländerfeind und Rechtsradikaler stigmatisiert und diskriminiert wird.

? Was ist der Grund, dass CDU/CSU, FDP und AfD von Ihnen kaum kritisch beleuchtet werden? Lediglich Ihr Beitrag „Grün. Grüner. Union. Warum die CDU wieder rechts werden muss“ hat sich mit den Christdemokraten beschäftigt. Warum muss die Union wieder „rechts“ werden?



**Julian Reichelt:** Es ist offensichtlich, dass in der CDU spätestens seit 2015, also seit der Flüchtlingskrise, ein brutaler Richtungsstreit tobt. Dieser Richtungsstreit wird ausgetragen zwischen einer Parteilite, die immer noch von Angela Merkels Gefolgsleuten dominiert ist, und der bürgerlichen Mehrheit der Partei, die eigentlich mit der Ära Merkel abgeschlossen hat. Diese bürgerliche Mehrheit schaut mit Entsetzen auf die immer dramatisch schlechter werdenden Wahlergebnisse, kann sich aber gegen Merkels Parteilite nicht durchsetzen. Angela Merkel hat im Konrad-Adenauer-Haus einen Machtapparat geschaffen, der als eiserne Faust in der Geschichte der Bundesrepublik seinesgleichen sucht. Angela Merkel hat mit ähnlicher Brutalität wie die Grünen ihre Interessen in der Partei von oben nach unten durchgesetzt und die Partei, aber auch das Land, geprägt und verändert. Verändert dahingehend, dass Merkel die Partei immer weiter nach links gerückt hat, was wahrscheinlich auch mit ihrer Sozialisierung in der DDR zusammenhängt. Friedrich Merz, als neuer Parteivorsitzender und Oppositionsführer, muss gegen diesen Merkel-Machtapparat kämpfen. Ein weiteres Problem für Friedrich Merz ist, dass die Mehrheit der Medien, inklusive der einst bürgerlichen FAZ, so dramatisch nach links gekippt ist, dass sie den „Merkelismus“ als einzig wahre Lehre ins bürgerliche Lager hineinvermitteln. Die mediale Wahrnehmung sieht so aus: Wenn die CDU die Wahl verliert, weil sie als zu links wahrgenommen wird, sagen die Medien, die CDU hat die Wahl verloren, weil sie viel zu rechts ist, mit dem Ergebnis, dass die CDU

noch weiter nach links rückt. Eine Änderung kann nur herbeigeführt werden, wenn man versucht, die Medienlandschaft zu verändern. Man muss versuchen, als „Stimme der Mehrheit“ der Mehrheit dieses Landes wieder eine Stimme zu geben und die gelebte Realität von Menschen in diesem Land aufzeigen. Das versuche ich mit meinem YouTube-Kanal, um in der Medienlandschaft dazu beizutragen, dass die Menschen wieder Mut fassen, ihre Ansichten laut zu artikulieren. Es muss wieder möglich sein, den Einfluss der Menschen auf den Klimawandel zu hinterfragen. Es muss möglich sein, die Migrationspolitik zu kritisieren, ohne in die rechtsradikale Ecke geschoben zu werden. Es muss möglich sein, die sofortige Abschiebung illegal eingereister Islamisten zu fordern. Und es muss möglich sein, für Atomkraft und Fracking zu sein, weil nicht einzusehen ist, dass amerikanisches Fracking-Gas über den Ozean für teures Geld nach Deutschland geliefert wird. Aber auch die CDU muss den Mut finden und deutlich machen, was die Mehrheit der Menschen im Land empfindet. Die Partei muss aus der Defensive kommen sowie laut und deutlich sagen, dass der Terror auf unseren Straßen das Ergebnis einer total gescheiterten Migrationspolitik ist. Die CDU muss sich von der Merkel-Zeit lösen und ihre Koordinaten wieder nach rechts, also wieder in die politische Mitte verschieben.

? Sie haben sich auch mit mittelstandspolitischen Themen auseinandergesetzt. So haben Sie zum Beispiel die Lage des Bäckereihandwerks mit Blick auf die Energiekrise sehr treffend beleuchtet. Wird der selbstständige Mittelstand künftig in Ihren Beiträgen eine stärkere Rolle einnehmen?



**Julian Reichelt:** Wenn wir von der „Stimme der Mehrheit“ sprechen, dann rede ich von der „Stimme des Mittelstandes“. Dieser Mittelstand war der Garant für das Wirtschaftswunder nach dem Zweiten Weltkrieg. Es sind die Familienunternehmen, die für Tradition und Sekundärtugenden in diesem Land stehen. Mittelstandspolitik ist zugleich Gesellschaftspolitik, weil der Mittelstand einen Schutzmechanismus vor abstrusen Ideen bietet. Auch die DAX-Konzerne wären ohne den deutschen Mittelstand keine Weltmarktführer. Dies deutlich zu machen, habe ich mir mit meinem YouTube-Kanal zum Ziel gesetzt.